

Kurz-Analyse der Wahlprogramme 2013 der Parteien im Deutschen Bundestag: Vergleich aktueller Aussagen zum Bahnverkehr und Bahnlärm in den Wahlprogrammen der für den Bundestag kandidierenden Parteien

SPD - SPD - SPD - SPD - SPD - SPD - SPD - SPD - SPD -

Im Papier "Das Wir entscheidet. Regierungsprogramm 2013-2017":

S. 33: "Wir wollen mehr Verkehr auf Schiene und Binnenschiff bringen und die Zahl der Staus auf Deutschlands Straßen drastisch verringern.

Wir werden deshalb ein Nationales Verkehrswegeprogramm auflegen, in das 80 % der Neu- und Ausbaumittel fließen. Damit werden wir die Engpässe an hoch belasteten Verkehrsachsen schnellstmöglich beseitigen.

Wir streben zudem eine deutliche Erhöhung der Kapazität für den Schienengüterverkehr bis zum Jahr 2030 an. Dazu werden wir die Schienenanbindung unserer See- und Binnenhäfen verbessern.

Das entlastet die Umwelt und den Straßenverkehr. Damit Bahnhöfe und Gleise schnellstmöglich wieder in einen guten Zustand kommen, werden wir unseren Einfluss geltend machen, dass die Infrastruktur gestärkt wird und ausreichende Mittel in das Schienennetz und Bahnhofssanierungen fließen."

"Wir wollen den Schutz vor Bahn- und anderem Verkehrslärm verbessern. Wir werden dafür sorgen, dass die Lärmsanierungsmittel für die Schiene auf 200 Mio. EUR jährlich verdoppelt werden. Wir unterstützen die Abschaffung des Schienenbonus und werden ein wirksames lärmabhängiges Trassenpreissystem einführen"

S. 89: "Wir werden ministeriumsübergreifend ein Aktionsprogramm Lärmschutz mit dem Ziel umsetzen: Die Zahl der von Lärm gesundheitlich beeinträchtigten Menschen in Deutschland bis 2020 zu halbieren."

CDU/CSU - CDU/CSU - CDU/CSU - CDU/CSU - CDU/CSU

Die CDU/CSU ist erst dabei, ein Bundestagswahlprogramm zu erarbeiten.

In der Wilhelmshavener Erklärung der CDU vom Januar 2013, einem Papier des Bundesvorstands, ist zum Verkehrslärm überhaupt nichts ausgeführt.

FDP - FDP - FDP - FDP - FDP - FDP - FDP - FDP - FDP

Z. 2015: "Den Lärmrabbat der Bahn haben wir abgeschafft. 2015 Zukünftig wird kein Unterschied mehr gemacht zwischen Straßen- und Schienenlärm"

Z. 2032: "Die Straße ist und bleibt Hauptverkehrsträger. Das muss sich auch bei der Verteilung von Investitionsmitteln widerspiegeln.

Gleichzeitig stößt das Schienennetz in vielen Regionen an seine Kapazitätsgrenzen. Deshalb wollen wir die Investitionen in das Schienennetz erhöhen. Dazu muss unter anderem sichergestellt werden, dass im Netz erwirtschaftete Erträge im Netz verbleiben. Als Sofortmaßnahme muss die Netzgesellschaft der Deutschen Bahn innerhalb des Konzerns unabhängig werden. Dazu wollen wir den Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Holding auflösen."

Z. 2062: "Neben dem Wettbewerb zwischen Schiene und Fernbussen brauchen wir auch mehr Wettbewerb im Schienenfernverkehr selbst. Dazu wollen wir Benachteiligungen der Wettbewerber auf der Schiene beseitigen und dem Netz mehr Unabhängigkeit verschaffen.

Das erreichen wir durch eine konsequente Trennung von Netz und Betrieb, der Konzernverbund wird insoweit aufgelöst. Die Teilprivatisierung der Transport- und Logistiksparten bleibt ein wichtiges Ziel. Die Netz- und Infrastruktursparten werden nicht privatisiert. "

Z. 2105: "An der Schiene wollen wir die Erprobung und Nutzung innovativer Lärmschutzmaßnahmen stärker unterstützen. Dabei wollen wir auch überprüfen, ob die bisherige Ausgestaltung der lärmabhängigen Trassenpreise dem Ziel gerecht wird, einen Anreiz zur Nachrüstung von lärmarmen Bremssystemen zu geben."

GRÜNE - GRÜNE - GRÜNE - GRÜNE - GRÜNE - GRÜNE - GRÜNE

Im Papier "Zeit für den grünen Wandel" - Antrag für das Bundestagswahlprogramm 2013:

Z. 22: "Neue Mobilität verknüpft verschiedene Verkehrsträger und verlagert den logistischen Transport von Gütern von der Straße auf die Schiene."

Z. 42: " Wir wollen den Verkehr sicherer machen sowie Verkehrslärm und Schadstoffausstoß deutlich senken"

Z. 71: "Die Bahn soll ihren Anteil am Verkehr verdoppeln. Dazu investieren wir jährlich 1 Mrd. Euro zusätzlich in den Ausbau des Schienennetzes mit Lärmschutz. Dies finanzieren wir, indem wir mit der bisherigen Praxis brechen, dass innerhalb der DB AG die Milliardengewinne der Infrastruktursparten an die Konzernmutter abgeführt werden und diese damit international auf Einkaufstour geht, statt die Gewinn in die Infrastruktur zu reinvestieren.

Daher treten wir für eine Überführung der Trassen in das unmittelbare Eigentum des Bundes ein und unterstützen das 4. Eisenbahnpaket der EU-Kommission. "

Z. 107: "Zur Verlagerung von Lkw-Verkehr auf die Bahn wollen wir das Schienennetz anwohnerfreundlich mit modernen Lärmschutzstandards ausbauen."

Z. 137: "Bei der Schiene soll ein langfristiges Zielnetz 2050 entwickelt werden, das auf einen deutschlandweiten Taktfahrplan mit einem verbesserten Personenverkehr ausgelegt ist und mehr Kapazität für den Güterverkehr schafft."

Z. 155: "Wir wollen den Schutz vor Verkehrslärm voranbringen und setzen uns für ein Nachtflugverbot an Verkehrsflughäfen, verbesserten Lärmschutz an Straßen und Schienenwegen und geräuschärmere Fahrzeugtechnik ein. Das Lärmprivileg für die Bahn wollen wir abschaffen, ebenso die Lärmprivilegien für den Straßen- und den Flugverkehr.

Menschen, die von Lärm betroffen sind, sollen in ihren Rechten gestärkt werden und einen umfassenderen Anspruch auf Lärmschutz haben. Die Investitionen zur aktiven Beseitigung von Lärmquellen und passivem Lärmschutz wollen wir innerhalb des Verkehrsetats auf 400 Mio. Euro pro Jahr verdoppeln. Ziel ist ein auf 10 Jahre angelegtes umfangreiches Lärmsanierungsprogramm"

Z. 180: "Die Bahn ist das ökologische Hauptverkehrsmittel Nummer 1.

Deswegen wollen wir sie attraktiver machen und ihren Anteil am Verkehr verdoppeln - für Menschen wie für Güter. Daher müssen aus dem Bundesverkehrswegeplan genauso viel Mittel für den Ausbau der Schiene wie für den Ausbau der Straße bereitgestellt werden. Es muss aber auch sichergestellt werden, dass die Gewinne aus dem Schienenbetrieb auch bei der Schiene bleiben und nicht für internationale Firmenaufkäufe verwendet werden. Im Bundesverkehrswegeplan wollen wir auch den Vorrang von Erhalt vor Neubau festschreiben."

Z. 193: "Viele wehren sich gegen den zunehmenden Verkehrslärm - zu Recht, denn zu viel Lärm macht krank. Wir wollen das Thema Lärmschutz auf Bundesebene endlich ernst nehmen, nachdem es die Merkel-Regierung vernachlässigt hat: Wir schaffen einen umfassenderen Anspruch auf Lärmschutz und verdoppeln die Mittel für die Lärmsanierung an Straße und Schiene."

Z. 377: "Mit Vorfahrt für FußgängerInnen, Fahrrad, Elektroantrieb und Schienenverkehr ermöglichen wir eine neue Mobilität für alle - unabhängig von fossilen Energieträgern und frei von Lärm, der uns krank macht."

LINKE - LINKE - LINKE - LINKE - LINKE - LINKE - LINKE - LINKE

Im Leitantrag des Parteivorstandes zum Wahlprogramm Bundestagswahl 2013:

Z. 2387: "Wir wollen im Güterverkehr eine intelligente Verknüpfung von Transport- und Logistikleitsystemen mit Vorrang von Schiene und umweltfreundlicher Schifffahrt fördern."

Z. 2448: "An bestehenden Verkehrswegen und Flugplätzen muss Verkehrslärm durch strenge Grenzwerte und aktiven Lärmschutz deutlich verringert werden. Zukunftsorientierte Verkehrspolitik muss in erster Linie für den Gesundheitsschutz der Betroffenen sorgen und auf nachhaltigen Umweltschutz gerichtet sein"

PIRATEN - PIRATEN - PIRATEN - PIRATEN - PIRATEN - PIRATEN

Die Piraten haben weder zum Verkehrslärm, noch zum Eisenbahnverkehr eine Position.

zusammengetragen von

Buergergruppe fuer Laerschutz an der Bahn Ludwig Steininger Riedlingerstr. 3
D-85614 Kirchseeon bei Muenchen
Tel. +49-8091-4753
eMail info@kirchseeon-intern.de
eMail info@infoline-bahnlaerm.de

Mailingliste bahnlaerm-public

Nachrichten oder Antworten schicken Sie bitte an: bahnlaerm-public@lists.infoline-bahnlaerm.de
An/Um/Abmeldungen, Einstellungen und Einladung weiterer Adressen sind möglich auf
<http://lists.infoline-bahnlaerm.de/listinfo/bahnlaerm-public> oder per email an info@infoline-bahnlaerm.de
Archiv der Mailingliste: <http://lists.infoline-bahnlaerm.de/pipermail/bahnlaerm-public/>